

Weil außer möglicherweise verkeimten Abwässern des im Bau befindlichen neuen US-Hospitals im ehemaligen US-Munitionsdepot Weilerbach auch noch durch Enteisungsmittel belastete Abwässer der US Air Base Ramstein in der Kläranlage Kaiserslautern "entsorgt" werden sollen, sind umfangreiche zusätzliche Baumaßnahmen erforderlich.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 027/19 – 04.03.19

Werden künftig alle belasteten Abwässer der US-Streitkräfte in der Region Kaiserslautern in der Kläranlage der Stadt landen?

Das in Saarbrücken ansässige Unternehmen **WPW GEO.INGENIEURE GmbH** gibt unter Referenzen auch die "**Sanierung der Grundwasserzone im ehemaligen Tanklager (CLASS III) der Rhine Ordnance Barracks ROB, Kaiserslautern**" an (s. <https://www.wpw-geoinf.de/referenzen/uebersicht/detail/ansicht/sanierung-der-grundwasserzone-im-ehem-tanklager-class-iii-der-rhine-ordnance-barracks-rob-kaiserslautern/>). Dazu wird unter dem nachfolgend abgedruckten Foto von der Sanierungsfläche u. a. ausgeführt:



"In dem ehemaligen US-Tanklager mit 7 jeweils 700 m³ großen Tanks sind weitreichende Grundwasser- und Bodenbelastungen vorhanden, deren Abstromfahnen weit über die Grundstücksgrenze hinausreichen. Bereits 1993 ist die WPW GEO.INGENIEURE GmbH im Auftrag des LBB Rheinland-Pfalz zuerst mit der Schadstoffuntersuchung im Boden und Grundwasser, anschließend mit der Erstellung eines Sanierungsplanes und dessen Umsetzung beauftragt worden. Durch Grundwassersanierungen (Pump and Treat), Bodenluftabsaugung und Erdaushub konnten bisher ca. 4 t an MKW und BTEX aus dem Boden und Grundwasser entfernt werden. Die Sanierungsarbeiten dauern noch an. ... Seit 2010 haben die WPW GEO.INGENIEURE GmbH und der LBB die gutachterliche Betreuung, die Bauüberwachung und Projektkoordination übernommen."

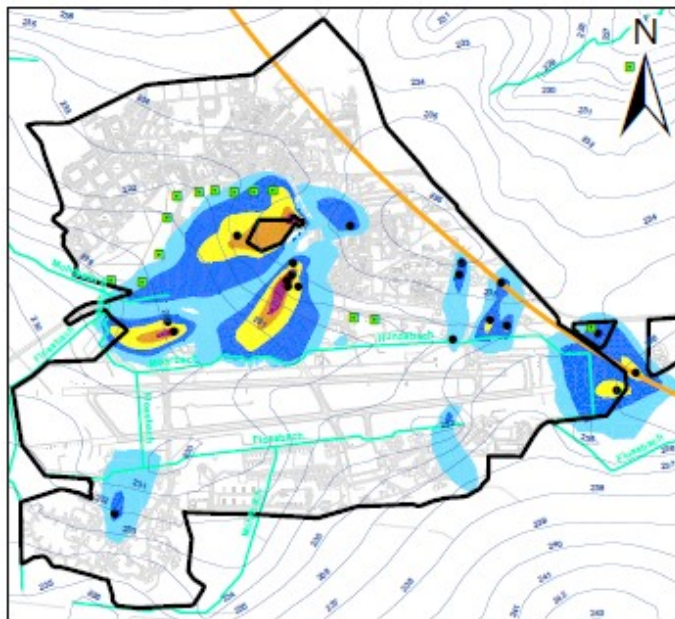
MKW ist die Akürzung für Mineralölkohlenwasserstoffe (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Mineral%C3%B6lkohlenwasserstoffe>), und mit der Abkürzung BTEX werden die aromatischen Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Ethylbenzol sowie die Xylole zusammengefasst (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/BTEX>).

Das im Boden und im Grundwasser gefundene Benzol war schon in dem früher von den US-Streitkräften benutzten Allzwecktreibstoff JP-4 (s. <https://en.wikipedia.org/wiki/JP-4>) enthalten und befindet sich auch in dem derzeit benutzten militärischen Allzwecktreibstoff JP-8. Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter <http://www.luftpost-kl.de/>

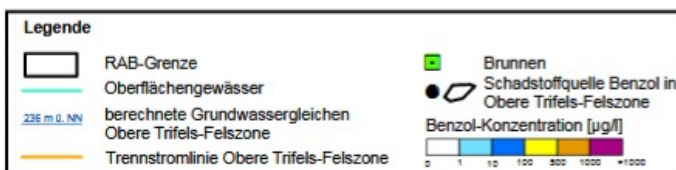
luftpost-archiv/LP_16/LP15717_270917.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP13318_011018.pdf . **Benzol gehört zu den krebserregenden Stoffen** (s. dazu auch http://www.uniklinikum-saarland.de/fileadmin/UKS/Aktuelles/Zeitschrift_UKS_Report/Medizinlexikon/Meizinlexikon_ab_2005/Benzol-Erkrankungen.pdf).

Wie stark die Air Base Ramstein und der darunter befindliche größte Grundwasservorrat der Westpfalz mit Benzoleinträgen und deren "Abstromfahnen" verseucht sind, geht aus der nachfolgend abgedruckten Grafik hervor, die uns schon vor einiger Zeit von einem anonym gebliebenen LUFTPOST-Leser zugeschickt wurde:

Ramstein Air Base Aufbau und Kalibrierung Schadstofftransportmodell Benzol und TCE	 Landesbetrieb 188	Auftr.-Nr. 01111004150121 Anl.-Nr. 6.2.2 Maßstab 1 : 45.000
Entwicklung Benzolfahnen Obere Trifels-Felszone (1988 - 2011)	 ARCADIS SPANNUNG DEUTSCHLAND GMBH Königsplatz 10, 66123 Saarbrücken, Saarland	Gez. har/rak Bearb. pjo Datum 17.02.2012



2011



Das untersuchte Class-III-Tanklager liegt in der tiefblauen, mit 10 bis 500 μg (Mikrogramm oder 0,001 Milligramm) Benzol und Trichlorethen, abgekürzt TCE, belasteten rechten Ecke des Umrisses der Air Base Ramstein.

In dem von der Stadtentwässerung Kaiserslautern in Auftrag gegebenen, von dem Unternehmen **WPW GEO.INGENIEURE GmbH** erstellten "Geotechnischen Bericht Nr. 1" zu dem Projekt "Kaiserslautern, ROB, Class III: Neubau Pumpstation und Rückhaltebecken sowie Rohrvortrieb Druckleitung", der komplett aufzurufen ist unter https://sgdsued.rlp.de/fileadmin/sgdsued/Dokumente/Bekanntmachungen/Kaiserslautern_Enteisungsflaechen/Beilage_6_Geotechnisches_Gutachten.pdf aufzurufen, steht auf S. 3:

"Die Stadtentwässerung Kaiserslautern AöR (Anstalt des Öffentlichen Rechts) plant den Bau einer Abwasserleitung, die das derzeit in der Bau-phase befindliche neue US-Hospital Weilerbach mit der städtischen Kläranlage (ZKA Kaiserslautern) verbinden soll. Im Rahmen dieses Pro-

jektes sollen an der südöstlichen Ecke des ehem. Class III Tanklagers der US-Streitkräfte eine Pumpstation sowie ein Rückhaltebecken errichtet werden. Von der geplanten Pumpstation aus wird das Abwasser über zwei neu zu verlegende Druckleitungen, die unter der Zufahrtsstraße zum LVIS-Gate der Ramstein Air Base und der parallel dazu verlaufenden, nicht mehr in Betrieb befindlichen Gleisanlage im grabenlosen Rohrvortrieb verlegt werden sollen, in Richtung Süden zum bestehenden Anschlussschacht E-Hof (Einsiedlerhof) geleitet. WPW GEO.INGENIEURE GmbH wurde von der Stadtentwässerung Kaiserslautern AöR mit der Durchführung von geotechnischen Untersuchungen und der Erarbeitung eines Geotechnischen Berichtes beauftragt, der Gründungsempfehlungen für die Pumpstation und das Rückhaltebecken sowie Hinweise und Empfehlungen zum geplanten grabenlosen Rohrvortrieb der Druckleitungen beinhaltet." (Hervorhebungen LUFTPOST)

Dass die Abwässer des im Bau befindlichen neuen US-Hospitals über eine Pumpstation zu einem Einlasspunkt in die städtische Kanalisation im Stadtteil Einsiedlerhof und von dort in die Kläranlage der Stadt Kaiserslautern befördert werden sollen, ist schon länger bekannt. Über die Probleme, die den Bewohnern der Westpfalz daraus erwachsen könnten, haben wir in zwei LUFTPOST-Ausgaben, die unter http://www.luftpost-archiv/LP_13/LP18213_241113.pdf und http://luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10217_220617.pdf aufzurufen sind, auch schon ausführlich informiert.

Warum jetzt auch noch ein großes **Rückhaltebecken** gebaut werden muss, ist einem weiteren von der Stadtentwässerung Kaiserslautern in Auftrag gegebenen und von der **Firma Gros Landschaftsplanung** in Kaiserslautern erstellten Gutachten zu dem **Projekt "Ramstein Airbase: Anschluss von Enteisungsflächen an die Zentralkläranlage Kaiserslautern"** zu entnehmen, das aufzurufen ist unter https://sgdsued.rlp.de/fileadmin/sgdsued/Dokumente/Bekanntmachungen/Kaiserslautern_Enteisungsflaechen/Beilage_5_Fachbeitrag_Naturschutz.pdf. Darin ist ab S. 3 u. a. zu lesen:

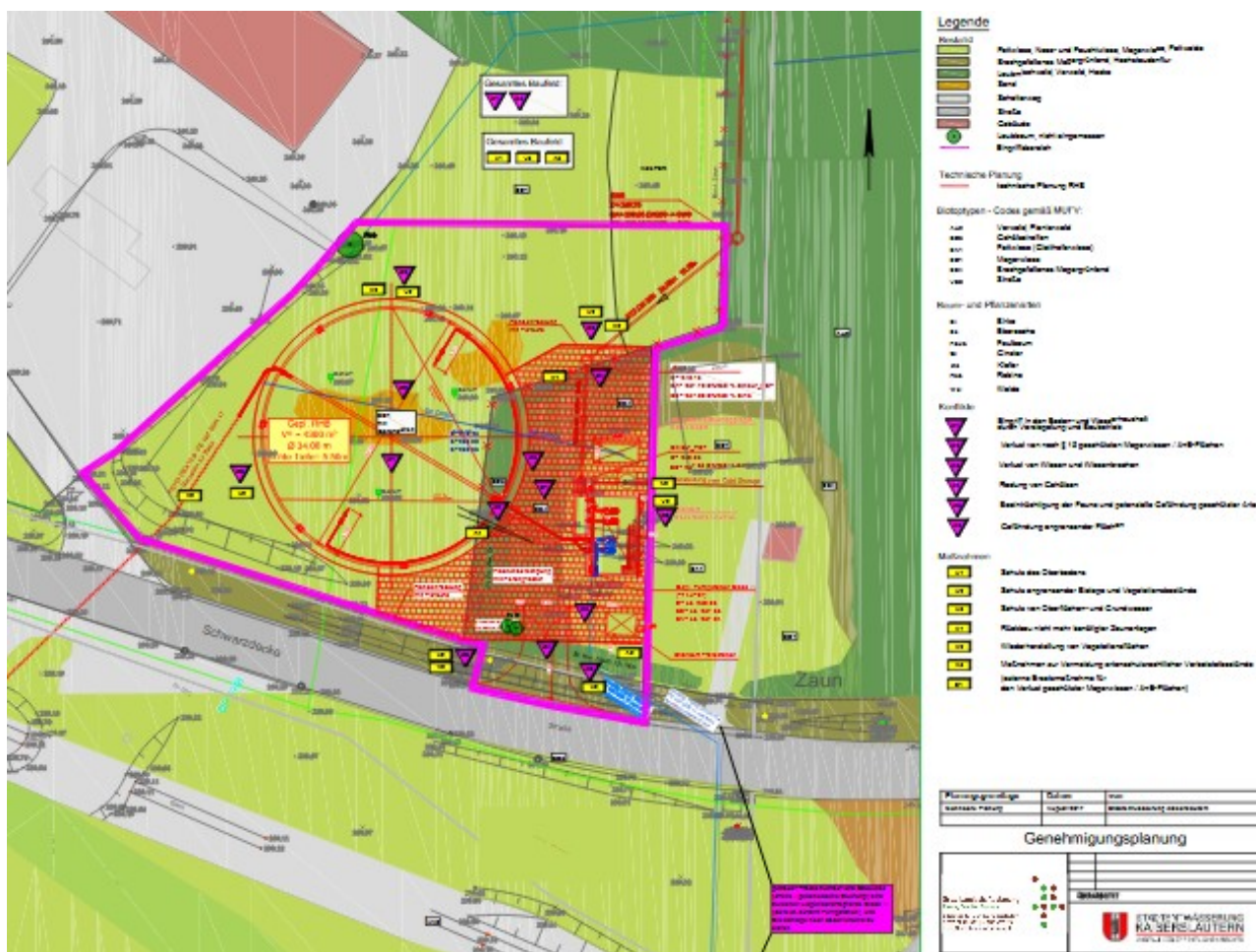
Auf dem US-Militärflughafen Ramstein Air Base (RAB) werden im Flugbetrieb bei entsprechender Witterung Enteisungsmittel eingesetzt. Bei niedrigen Temperaturen in Verbindung mit hohen Niederschlägen kann es dadurch zu Einträgen von Kohlenstoff als Hauptbestandteil des Enteisungsmittels in die örtlichen Gewässer kommen, die zu einer zeitweisen Überschreitung der festgesetzten Grenzwerte führen. Zur Verbesserung des Gewässerschutzes im Enteisungsfall wurden in einer Machbarkeitsstudie verschiedene Maßnahmen untersucht. Dabei hat sich der Anschluss von Teilflächen der RAB an die Zentralkläranlage Kaiserslautern (KA Kaiserslautern) zur Behandlung enteisungsmittelhaltiger Abwässer als wasserwirtschaftlich und gewässerökologisch sinnvollste Variante erwiesen. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen sind Bestandteil eines wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens nach § 62 LWG (Landeswassergesetz), das folgende Aspekte umfasst:

- die Umbaumaßnahmen auf der KA Kaiserslautern,
- die Errichtung des geplanten Speicherbeckens (Rundbecken) auf dem Gelände Class III,
- die Änderungen an der Pumpstation Class III,
- die Druckleitung zwischen Pumpstation Class III und Anschlusspunkt an die Kanalisation im Stadtteil Einsiedlerhof,
- Antrag auf Änderung der Einleiterlaubnis der Zentralkläranlage Kaiserslautern,
- Antrag auf Änderung der Einleiterlaubnis der Mischwassereinleitung auf dem Gelände der Kläranlage Kaiserslautern.



Das geplante Rundbecken liegt auf der Liegenschaft Class III (Gemarkung Weilerbach) östlich der RAB. In (der über diesem Text abgedruckten) Abb. 1 ist der Standort des neu-

en Rückhaltebeckens (blauer Punkt) sowie zur besseren Übersicht auch die Einbindung in die übrigen baulichen Maßnahmen bis zum Anschlusspunkt am Einsiedlerhof dargestellt"



Grafik aus dem Gros-Gutachten zu den Auswirkungen des Rückhaltebeckens auf die Umwelt

Das Rückhaltebecken wird als offenes, kreisrundes Betonbecken mit einem Durchmesser von 34 Metern und einer Tiefe von bis zu 5,50 Metern angelegt und rund 3.400 Kubikmeter der von der Air Base über eine Druckleitung zugeführten belasteten Abwässer aufnehmen können.

Die Abwässer des US-Hospitals fließen durch eine Freispiegelleitung (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Freispiegelleitung>) in die Pumpstation.

Von dort werden die Abwässer des US-Hospitals und der Air Base Ramstein über zwei getrennte Druckleitungen zum Einlasspunkt auf dem Einsiedlerhof gepumpt und fließen dann durch die städtische Kanalisation in die Kläranlage.

In dem unter https://www.kaiserslautern.de/mb/presse/pdf/amtsblatt_180816.pdf aufzufindenden **Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern** vom 16.08.18 ist in einer **Bekanntmachung vom 25.07.18** u. a. zu lesen:

"Die Stadt Kaiserslautern betreibt zur ordnungsgemäßen Abwasserreinigung eine Kläranlage (KA) mit einer Ausbaugröße von 210.000 Einwohnerwerten (EW). Die in den Jahren 2012 u. 2014 durchgeführten hydrologischen Studien der TU Kaiserslautern kommen zu dem Ergebnis, dass es aus Gewässerschutzgründen und zur Entlastung der KA Landstuhl sinnvoll ist, zukünftig im Regenwetterfall das mit Enteisungsmittel belastete Oberflächenwasser von Teilbereichen der Ramstein Air Base(RAB) zur KA Kaiserslautern abzuleiten und dort ordnungsgemäß zu reinigen. ...

Das geplante Vorhaben betrifft die Änderung und den Betrieb einer Abwasserbehandlungsanlage, die bisher ausgelegt ist für die Behandlung von organisch belastetem Abwasser von 12.600 kg/d bezogen auf den biochemischen Sauerstoffbedarf in fünf Tagen (roh). Durch den geplanten Anschluss von Enteisungsflächen der RAB erweitert sich die zukünftige Ausbaugröße auf 14.400 kg/d."

Die Abwasserbehandlungsanlage ist bisher ausgelegt für eine Abwassermenge von bis zu 12.600 kg/d (Kilogramm pro Tag), künftig sollen es bis zu 14.400 kg/d, also nur 1.800 kg/d mehr sein. Bei der Größe des Rückhaltebeckens und dem sehr "großzügigen" Umgang der US-Amerikaner mit Wasser könnten das aber sehr viel mehr werden.

Da die Abwässer von der Air Base Ramstein vermutlich nicht nur Enteisungsmittel, sondern auch JP-8-Rückstände und möglicherweise sogar Bestandteile hochgiftiger und krebserregender Löschschäume (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP01319_300119.pdf und https://www.volksfreund.de/region/streit-um-giftstoffe-von-der-airbase-spangdahlem-landet-vor-gericht_aid-36504663??letter=03-02-2019) enthalten werden, besteht die Gefahr, dass die gesamte Kläranlage wegen zu hoher Schadstoffeinträge unterschiedlichster Art "kippt". Dann würden sämtliche Abwässer ungeklärt über das Flüsschen Lauter abfließen – auch hochgiftige Abwässer der Air Base Ramstein und das möglicherweise gefährliche Bakterien und Viren transportierende Abwasser des neuen US-Hospitals.

Im gleichen Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern wurde auch eine **Bekanntmachung der Stadtentwässerung Kaiserslautern** veröffentlicht, in der mitgeteilt wird:

"Die Stadtentwässerung Kaiserslautern - AÖR – hat einen Antrag auf Änderung der gehobenen Erlaubnis gemäß §§ 8 ff, § 15 WHG i.V.m. §14,§16 LWG für die Einleitung von gereinigtem Abwasser aus der Zentralkläranlage (ZKA) Kaiserslautern in die Lauter sowie auf Genehmigung gemäß § 62 LWG, zum Bau und Betrieb des Regenrückhaltebeckens und der Pumpstation „Class III“ sowie des Verbindungssammlers bis zur Anschlussstelle an die Kanalisation im Stadtteil Einsiedlerhof, im Zuge des abwassertechnischen Anschlusses von Enteisungsflächen der Air Base Ramstein an die ZKA, gestellt."

Da die Einwendungsfrist bereits am 08.10.18 abgelaufen ist und vermutlich keine Einwendungen erhoben wurden, dürfte der Baumaßnahme, die gleich in mehrfacher Hinsicht unabsehbare Folgen haben könnte, nichts mehr im Wege stehen. Inzwischen schreiten ja auch andere die Air Base und das neue Hospital betreffende Baumaßnahmen unaufhaltsam fort. Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter <https://www.youtube.com/watch?v=0KdjlGUgyDI> und <http://www.metropolnews.info/mp312210/l-369-aenderung-der-verkehrsfuehrung-zwischen-kl-einsiedlerhof-und-mackenbach-anschluss-kreisel-us-hospital-weilerbach> .

Irgendwelche Reaktionen von Parteien und Verbänden, die sonst mit dem Umweltschutz hausieren gehen, sind nicht bekannt geworden – weder aus Gemeinde- oder Stadträten, noch aus dem Kreistag Kaiserslautern oder dem Landtag Rheinland-Pfalz.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern